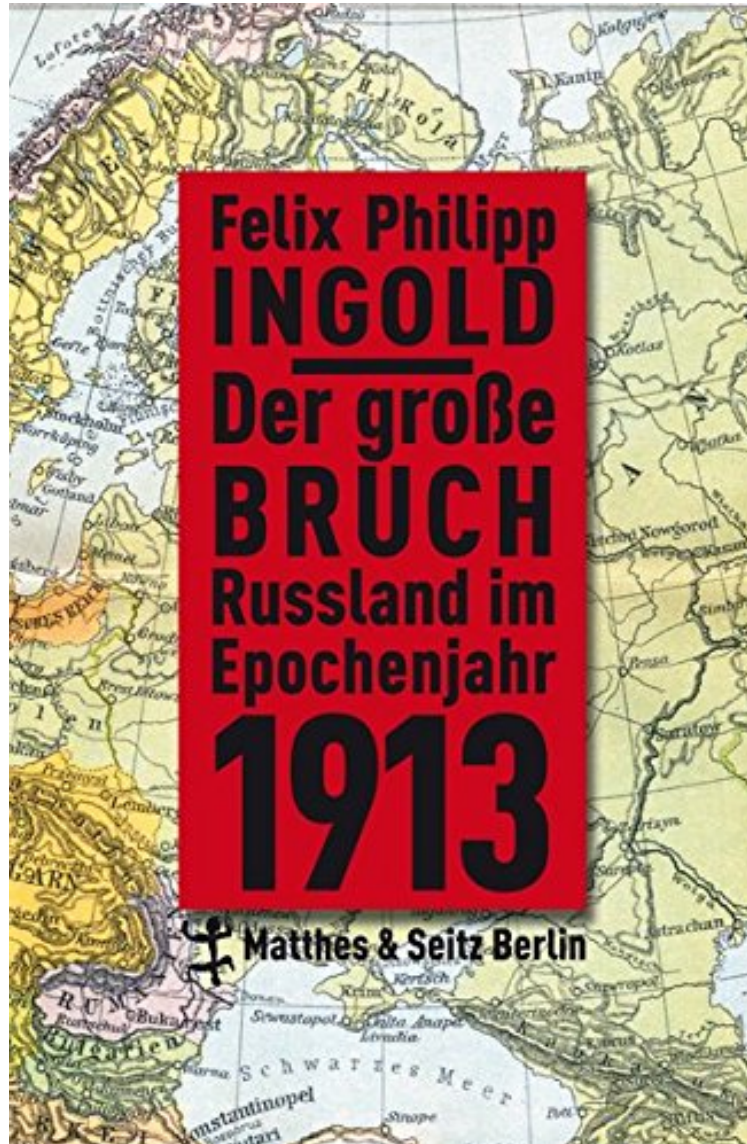


(Read download) Der groe Bruch Russland im Epochenjahr 1913: Kultur, Gesellschaft, Politik

Der groe Bruch Russland im Epochenjahr 1913: Kultur, Gesellschaft, Politik

Von Felix Philipp Ingold

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #518446 in BcherVerffentlicht am: 2013-07-10Abmessungen: 9.80 x 2.09b x 6.97l, Einband: Gebundene Ausgabe645 Seiten | File size: 37.Mb

Von Felix Philipp Ingold : Der groe Bruch Russland im Epochenjahr 1913: Kultur, Gesellschaft, Politik before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der groe Bruch Russland im Epochenjahr 1913: Kultur, Gesellschaft, Politik:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen15 von 16 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Schatzkiste, Fundgrube... mir fehlt der passende Superlativ Von weiser 111 Der renommierte Schweizer Slawist Felix Philipp Ingold stellt in seinem phantastisch edierten "Der groe Bruch" das intellektuelle Leben in Russland in dem Zeitraum von Ende 1912 bis Anfang 1914 dar; dieses Buch ist eine wahre Fundgrube an Dokumenten, wie man sie wohl selten in dieser Form und Menge findet. Seiner Auswahl und der Konzentration auf das Jahr 1913 liegt die These zugrunde, dass sich all die vielschichtigen Prozesse im Russland des beginnenden 20. Jahrhunderts in den Bereichen Kultur, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft im Jahre 1913 in konzentrierter Form beobachten und darstellen lassen, vielleicht sogar als ein letztes groes Aufbäumen vor der sich bereits abzeichnenden Katastrophe; Ingold fasst den hier fokussierten Zeitraum als das "Schlüsseljahr der russischen Moderne" auf. Das Buch ist in drei Teile gegliedert. Der erste Teil ist den verschiedenen kulturellen, politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Aspekten des Jahres 1913 in Russland gewidmet. In 37 Unterkapiteln geht Ingold hier auf signifikante Aspekte ein, darunter auch viele, die sonst eher vernachlässigt werden; nur ein paar Beispiele: "Zukunftsfreude gegen Dekadenz und Endzeitangst", "Die Fliegerei als realisierte Fortschrittsmetapher", "Pionierfliegerei und Avantgardekunst", "Der Film als Medium der Avantgarde", "Russen in Europa", und vieles, vieles mehr. Die einzelnen Abhandlungen werden ergänzt durch viele Bilddokumente; auch hier findet man viel Unbekanntes. Und allein schon die Darstellung der verschiedenen literarischen und dramatischen Strömungen der Zeit ist den Kauf wert. Aber eigentlich gibt es kaum einen Bereich, den man hier nicht präzise und mit großem Sachverstand dargestellt finden wird. Neben "etablierten" Themen wie Literatur, Theater, Philosophie und Malerei findet man auch Beiträge z.B. zur "primitiven" Kultur oder zum Film, die in den ersten Jahren des 20. Jahrhunderts gerade in Russland sehr intensiv reflektiert wurden - zwei eigene, unbedingt lesenswerte spannende Kapitel sind sogar der Verbindung von Pionierfliegerei und Avantgardekunst gewidmet; neben dem Film dürfte gerade die Fliegerei am stärksten die "Neue Zeit" symbolisieren. Aber Ingold versammelt in diesem Buch nicht nur die "blichen" Dokumente, sondern er gibt auch die Diskussionen zu den einzelnen Themen ab; es entsteht so ein lebendiges Bild einer höchst spannenden Epoche -- auch wenn der Begriff "Epoche" hier nicht angebracht sein mag. Der zweite Teil des Buches besteht in einer Chronik des Jahres 1913, mit einem detaillierten Glossar und vielen biographischen Angaben. Die wichtigsten Ereignisse des Jahres 1913 werden, thematisch geordnet, aufgelistet; selbstverständlich gibt es auch einen gesonderten Teil über die politischen Ereignisse des Jahres im In- und Ausland. Der dritte und, soweit man das bei diesem rundum begeisternden Buch behaupten kann, faszinierendste Teil des Buches besteht in einer umfangreichen Auswahl dokumentarischer Texte: Kritische und programmatische Schriften, Tagebucheinträge, Memoiren etc. aus dieser Zeit -- viele davon erstmals in deutscher Übersetzung von F. Ph. Ingold. Die Dokumente stammen von Zeitgenossen, aus allen Sparten der Kultur, die den "Epochenumbruch erkennen und zu benennen wissen". Eine weitere Besonderheit dieser Dokumente ist, dass sie wohl die umfangreichste und vielfältigste Materialsammlung ihrer Art aus russischen Texten darstellen dürfte. Kurz: "Der groe Bruch" ist eine Schatzkiste, die jedem Leser fesselnde Entdeckungen bieten wird -- ganz egal, ob Fachmann oder Laie. Allein die wunderschöne bibliophile Aufmachung regt an zum Lesen; oft blättert man sich fasziniert durch die Seiten, bleibt irgendwo hängen, liest weiter, geht ins nächste Kapitel oder in den Dokumenten-Anhang... und hört nicht mehr auf.

Kurzbeschreibung Der groe Bruch setzt mit reichhaltigen Bilddokumenten, einer ausführlichen Chronik der Ereignisse sowie mit zahlreichen kaum bekannten und von Ingold für diesen Band erstmals ins Deutsche übersetzten russischen Texten den entscheidenden Umbruch in der russischen Geschichte für das Jahr 1913 an. Dieses Jahr, der Vorabend des Ersten Weltkrieges, bildet ein Schwellenjahr. Zwischen den beiden Russischen Revolutionen (1905 und 1917) war Russland Avantgarde, setzte sich an die Spitze der literarischen und künstlerischen Bewegungen und wurde geprägt von ökonomischen, politischen und gesellschaftlichen Umbrüchen. Eine vergleichbare Umwälzung gab es seit der Renaissance nicht mehr. Die Aufhebung der Zensur schuf Freiräume, die in vielerlei Hinsicht produktiv genutzt wurden. Auf knapp 700 Seiten bietet dieses Lesebuch, Nachschlage- und Referenzwerk eine kulturgeschichtliche Gesamtdarstellung der revolutionären russischen Moderne, dazu Bilder, Textdokumente, eine kommentierte Chronologie sowie Berichte und Erinnerungen von Zeitgenossen. 2000 erstmals erschienen, war Der groe Bruch lange Zeit vergriffen. Zur 100. Wiederkehr des Epochenjahres erscheint nun eine vom Autor erweiterte Studienausgabe dieses unentbehrlichen Handbuchs. über den Autor und weitere Mitwirkende 'Ein Homme de Lettres, wie er im Buch steht', nannte ihn Die Zeit anlässlich seines letzten Romans Alias oder das wahre Leben. Felix Philipp Ingold, geboren 1942 in Basel, studierte Slawistik, Philosophie, Literaturwissenschaft und Kunstgeschichte in Basel und Paris. 1968 promovierte er mit einer Arbeit zur Poetik des russischen Symbolismus. In den folgenden Jahren lebte er in Russland, Polen, Frankreich und der damaligen Tschechoslowakei als Journalist, Schriftsteller und auch für einige Zeit als diplomatischer Mitarbeiter der Schweizerischen Botschaft Moskau. Ingolds Schaffen ist von kaum zu fassender Reichweite und Vielfalt: Prosa und Dichtung gehören ebenso dazu wie Publizistik, Essayistik und Übersetzung. Nach seinem letzten Roman Alias (2011) veröffentlichte er eine zweisprachige Anthologie russischer Lyrik Als Gru zu Lesen und gab den Band Trost der Philosophie des russisch-französischen Widerstandskämpfers Boris Vild heraus. Felix Philipp

Ingold lebt in Zrich und Romainmtier.